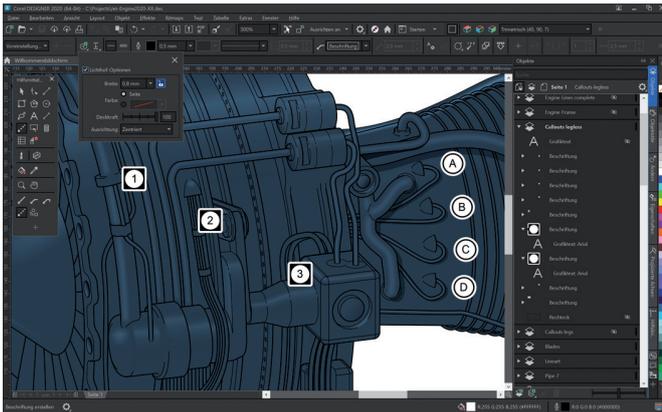


Das unabhängige Magazin
für professionelle CAD-Anwender

Ganz verständlich: CorelDRAW Technical Suite 2020



Die neueste Version der "CorelDRAW Technical Suite 2020" setzt konsequent den Anspruch um, für komplexe, technische Illustrationen die umfangreichsten Werkzeuge am Markt zu bieten. Dank zahlreicher Import- und Exportfilter werden 2D- oder 3D-Daten aus Konstruktion und Entwicklung per Klick importiert und für technische Dokumentationen und Bedienungsanleitungen souverän aufbereitet. Dabei setzt man bei Corel auf ausgefeilte Workflows, mit denen beispielsweise während der Entwicklungsphase eines Produkts neue Konstruktionsdaten ohne Aufwand nachgeladen werden – die berüchtigten "Last-Minute-Änderungen" sind damit schnell und produktionssicher umsetzbar. Sämtliche branchenüblichen ISO-Standards wie S1000D werden beim Export selbstverständlich eingehalten.

Weiter auf Seite 32

HP stellt neue Pavilion-AiOs vor

HP präsentiert zwei neue "Pavilion All-in-One"-Modelle in 24Zoll und 27 Zoll. Der moderne Stil wird durch architektonische Designelemente mit klaren Linien und Mustern unterstrichen. Die neuen Modelle verfügen als erste HP Pavilion AiOs über ein in den Standfuß integriertes Wireless Qi-Ladepad, das mehrere OS-Geräte unterstützt. Die maximale Ausstattung, bestehend aus einem Intel Core i7-Prozessor der zehnten Generation oder einem AMD Ryzen7-Prozessor sowie einer dedizierten NVIDIA GeForce GTX 1650 Grafik, ermöglicht einfaches und schnelles Arbeiten. Darüber hinaus sorgt die große Auswahl an Anschlüssen dafür, dass der Arbeitsbereich übersichtlich und gleichzeitig mit allen wichtigen Geräten vernetzt bleibt. Die hochwertige 5 MP-Kamera ermöglicht detailgetreue Videogespräche.

www.hp.com



Advertorial

centron: High-Performance-GPU-Server für CAD-Anwendungen



Als Managed-Server-Spezialist bietet centron Unternehmen eine breite Palette hochperformanter Server mit dedizierter Grafikeinheit an, die speziell für professionelle CAD-Anwender konzipiert sind. Egal, ob Raum-, Luftfahrt, Architektur oder Automotive: Das centron Team stellt die Systeme passgenau auf Basis individueller Kundenbedürfnisse zusammen und unterstützt Konstrukteure so optimal bei ihrer Arbeit. Durch das Managing der Hardware im centron Rechenzentrum in Deutschland entlasten Unternehmen ihre IT-Abteilung, da zeitintensive Updates und Wartungsarbeiten

entfallen. Darüber hinaus bietet die zentralisierte IT-Infrastruktur die optimale Basis, um Zweigstellen und Homeoffice-Mitarbeiter auf der ganzen Welt effizient in das Unternehmen einzubinden. Sämtliche Unternehmensdaten und sensible Informationen genießen dabei das höchstmögliche Maß an Sicherheit. Durch regelmäßige Backups, Datenhaltung ausschließlich im centron Rechenzentrum in Deutschland und ein vom BSI nach ISO 27001 zertifiziertes Informationssicherheits-Management sind Unternehmen vor Datenverlust zuverlässig geschützt.

www.centron.de

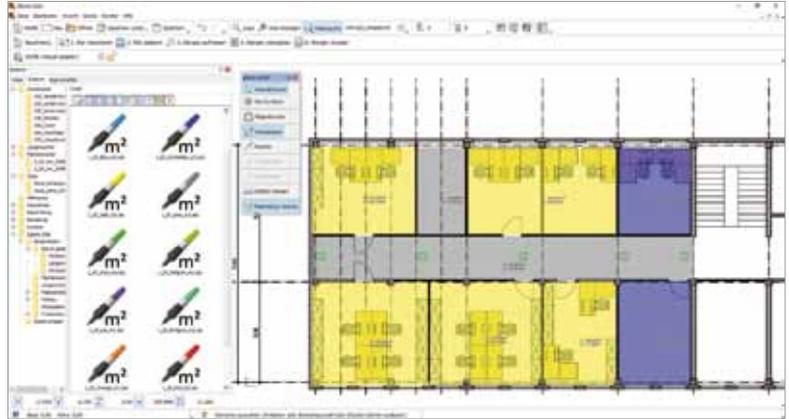
Digitales Aufmaß vom Papier ohne CAD-Kenntnisse

Einfache Mengenermittlung für Angebote und Kalkulationen mit GRAVA 2020

In der Praxis liegen Gebäudepläne meist in Papierform, als DWG oder im PDF-Format vor. Architekten, Bauunternehmer, Handwerker oder Bauleiter möchten aus den Plänen einfach und schnell Mengen ermitteln, um Angebote und Kalkulationen zu erstellen. "GRAVA 2020" von Softtech unterstützt sie dabei mit einer vertrauten Methode, aber in digitalisierter Form – und das ohne CAD-Kenntnisse.

Im Prinzip funktioniert das Aufmaß mit GRAVA wie die bewährte Methode mit Markern, Dreikant und Aufmaß-Blättern. Im digitalen Plan markieren Anwender Flächen, Längen und Stückzahlen und ordnen den Mengen Leistungspositionen zu. Auch Kubikmeter-Angaben für das Aufmaß von Fundamenten, Erdaushub oder Mauerwerks- und Stahlbetonwänden lassen sich daraus ableiten. Die fehlenden Dimensionen können leicht als Berechnungsformel ergänzt werden. Mengenansätze einer LV-Position werden per Klick farbig auf dem Aufmaßplan hervorgehoben und machen sichtbar, ob alle Mengen erfasst sind. Zusätzlich erhalten Bauleiter nachvollziehbare Aufmäße zur Abrechnung ihrer Leistungen. In Baubesprechungen sind die farbigen Markierungen außerdem hilfreich, um Sachverhalte zu verdeutlichen.

GRAVA zeichnet sich durch leistungsstarke Standard-



schnittstellen mit allen gängigen CAD- und AVA-Systemen aus. Mit der Version 2020 gehen viele Neuerungen in Bezug auf den Datenaustausch einher. So können Anwender beispielsweise die Auflösung einstellen, wenn sie Pläne als Bilder einlesen. Das ist sinnvoll, weil sie je nach Projekt unterschiedliche Aufmaßpläne benötigen und jetzt bedarfsgerecht Qualitäten und Dateigrößen einstellen können. Damit gelingt das Aufmessen in Bilddateien schnell und einfach. Außerdem wurde GRAVA 2020 um das Exportformat DXF/DWG ergänzt. Entsprechende Dateien können alle gängigen CAD-Programme einlesen und weiterverarbeiten. Darüber hinaus bleibt die PDF-Ausgabe wichtigstes Export-Format in GRAVA. Neu ist auch die Möglichkeit, Markierungen im PDF ein- und auszuschalten. So sehen Anwender nur die Mengen, die benötigt werden.

www.softtech.de

Mit Gemeinkostenfaktor früh in die Zukunft schauen

KOBOLD CONTROL unterstützt mit Prognosen

Der Gemeinkostenfaktor ist einer der wichtigsten Größen, wenn nicht die bestimmende Kennzahl im Projektcontrolling. Jedoch sind die meisten der eingesetzten betriebswirtschaftlichen Systeme in Architektur- und Ingenieurbüros retrospektiv ausgelegt. Deshalb stellt das Projektcontrolling mit "KOBOLD CONTROL" dem Architekten und Ingenieur hingegen bereits zu einem frühen Zeitpunkt Prognosen zur Verfügung. Dazu trägt der Gemeinkostenfaktor einen großen Teil bei, da er aus einer Vergangenheitsberechnung hinsichtlich der unproduktiven Kostenanteile eine sichere Voraussage hinsichtlich des künftigen, zu erwartenden Gesamtkostenvolumens zulässt. Er sichert ab, dass von Beginn der Projektkalkulation an alle zu berücksichtigenden Kostenbestandteile miteingerechnet werden. Berechnet wird der Gemeinkostenfaktor aus dem Verhältnis von Gemeinkosten zu Kostenträgerkosten. Ein durchschnittlicher Faktor ist 2,0. Dieser kann jedoch abhängig von der Größe des Planungsbüros, des Standortes sowie der Struktur des Büros und seiner Aufstellung nach oben und unten deutlich abweichen. Die Berechnung des Gemeinkostenfaktor

Monat	Gesamte Kosten	Kostenträgerkosten	Gemeinkosten	Gemeinkostenfaktor	Veränderung
Jan 2018	24.717,00 €	10.200,00 €	14.517,00 €	2,36	12,16 2018
Feb 2018	22.076,00 €	21.000,00 €	1.076,00 €	1,06	10,16 2018
Mär 2018	18.000,00 €	11.000,00 €	7.000,00 €	1,64	10,16 2018
Apr 2018	21.076,00 €	23.076,00 €	-2.000,00 €	0,86	12,16 2018
Mai 2018	24.191,00 €	20.000,00 €	4.191,00 €	1,21	12,16 2018
Juni 2018	28.000,00 €	18.000,00 €	10.000,00 €	1,56	12,16 2018
Juli 2018	24.200,00 €	20.000,00 €	4.200,00 €	1,21	10,00 2018
Aug 2018	20.000,00 €	18.000,00 €	2.000,00 €	1,11	10,00 2018
Sep 2018	22.200,00 €	17.000,00 €	5.200,00 €	1,31	10,00 2018
Oktober 2018	1.000,00 €	11.700,00 €	-10.700,00 €	0,11	10,00 2018
Nov 2018	1.000,00 €	1.000,00 €	0,00 €	1,00	10,00 2018
Dez 2018	1.000,00 €	1.000,00 €	0,00 €	1,00	10,00 2018

mit KOBOLD CONTROL ist schnell und äußerst präzise, denn das System teilt die Personalkosten immer in Kostenträgerkosten und Gemeinkosten automatisiert auf. Darüber hinaus werden einmal monatlich Zahlen aus der betriebswirtschaftlichen Auswertung wie Raumkosten, Versicherungskosten, Fahrzeugkosten etc. übertragen. Die Gesamtbetrachtung und Berechnung des Gemeinkostenfaktor erfolgt in KOBOLD CONTROL zudem dynamisch über mehrere Monate – meistens sind es zwölf – und aktualisiert sich laufend.

www.kbld.de